

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck
am 28.11.2019

Tagungsort: Aula der Realschule Jöllenbeck
Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 21:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Reinhard Heinrich

CDU

Herr Erwin Jung Ratsmitglied
Herr Peter Kraiczek
Frau Heidemarie Lämmchen
Herr Rico Sarnoch

SPD

Herr Michael Bartels
Frau Dorothea Brinkmann Vorsitzende/Ratsmitglied
Herr Thorsten Gaesing
Herr Burkhard Kläs

BfB

Frau Ingrid Grahl

FDP

Herr Gregor vom Braucke

Die Linke

Herr Matthias Benni Stiesch

Von der Verwaltung:

Herr Stefan Ibershoff	Bauamt (600.42)	TOP 6
Frau Daniela Vogt	Bauamt (600.42)	TOP 7
Herr Sven Dodenhoff	Bauamt (600.32)	TOP 8
Frau Andrea Strobel	Bezirksamt Jöllenbeck, Schriftführerin	
Herr Andreas Hansen	Bezirksamt Jöllenbeck	

Vom Architekturbüro Hempel + Tacke GmbH:

Herr Dipl.-Ing. Dirk Tacke TOP 6

Vom Planungsbüro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH:

Herr Dipl.-Ing. Alois Lompa TOP 7

Von der Planungsgruppe Stadtbüro:

Herr Dipl.-Ing Carsten Schäfer TOP 8

Es fehlt entschuldigt:

Herr Hans-Jürgen Kleimann (CDU)

Herr Jan Baucke (SPD)

Herr Werner Ziemann (Vorsitzender Bündnis 90/Die Grünen)

Öffentliche Sitzung:

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung hierzu, sowie die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung fest.

Herr Heinrich schlägt vor, die Tagesordnung um die Vorstellung von Herrn Guido Winkelmann, neuer Landschaftswächter für den Stadtbezirk Jöllenneck Süd, zu ergänzen. Die Vorstellung erfolgt nach TOP 9. Alle weiteren TOPe verlagern sich um 1 nach hinten.

Herr Heinrich schlägt in Einigung mit den Fraktionen vor, die Sitzung unter TOP 6 zu unterbrechen, um den Anwohnerinnen und Anwohnern die Gelegenheit zu geben, direkt mit der Fachverwaltung und dem Planer in Dialog zu treten.

- einstimmig beschlossen –

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenneck

1.1 In der Anwohnerfragestunde am 12.09.2019 fragte Frau Bongards-Weitkamp: Warum werden am Baugebiet an der Neulandstraße keine großen Tafeln aufgestellt, damit die LKW-Fahrer wissen, wie sie in das Neubaugebiet Zufahrt haben? Dann würde vermieden, dass die dauernd über den Schnatsweg und über die Neulandstraße einfahren. Vor allem, da uns die Zufahrt über die Jöllennecker Straße bis jetzt vorenthalten wird.

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Im Norden steht an der Neulandstraße ein Sackgassenschild. Durchfahrten waren auch aufgrund von Kanalbauarbeiten in der Straße Homannsfeld nicht möglich.

Einige Hochbauten an der südwestlichen Seite der Neulandstraße lassen sich nur über den Schnatsweg erschließen.

Die Zufahrt in das Baugebiet, mit Ausnahme der Bauten an der Neulandstraße, erfolgt von der Jöllennecker mit provisorischer Inanspruchnahme der befestigten Flächen im Einmündungsbereich Homannsweg.

Frau Bongards-Weitkamp wird mit Postausgang von heute schriftlich informiert.

BV Jöllenneck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 1.1

1.2 Herr Bezirksbürgermeister Heinrich begrüßt 4 Kinder aus dem Oberlohmannshof: Belind Kuasti Ali, Amad Khosti Ali, Serband Khosti Ali und Samyan Gojar, begleitet von der Praktikantin Kaja Utpadel (GfS).

Frau Utpadel berichtet, dass die Kinder im Frühjahr im Oberlohmannshof freiwillig eine Müllsammelaktion durchführen möchten. Die Bezirksvertretung begrüßt diese Ankündigung mit Beifall.

Die Kinder äußern nacheinander folgende Wünsche/Vorschläge:

- Wir möchten gern auf dem Robinsonspielplatz eine Holzschutzhütte mit einem Tisch und Bänke rundherum.
- Wir können uns vorstellen, im nächsten Jahr auf dem Weihnachtsmarkt hier in Jöllenbeck mit einem Stand aktiv dabei zu sein. Wir könnten selbst gemachte Kerzen verkaufen und Heißgetränke anbieten.
- 1. Anliegen: Ist es möglich, auf dem Fußweg von der Straße Oberlohmannshof zum Robinsonspielplatz Laternen aufzustellen?
2. Anliegen: Wir wünschen uns weiterhin Hilfe bei unseren Hausaufgaben!
- Wir möchten gern einen Basketballplatz auf dem Robinsonspielplatz Oberlohmannshof. Der Fußballplatz könnte genutzt werden. Es könnte eine Kombination sein (Fußballplatz/Basketballplatz)

Herr Heinrich bedankt sich für ihre Anregungen und wird diese an die Fachverwaltung weiterleiten.

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 1.2

1.3 Herr Seppmann (Oberlohmannshof 1 d) beklagt einen massiven Ungezieferbefall am Oberlohmannshof. Das haben die Kinder schon bemerkt, die Stadt Bielefeld jedoch nicht. Ratten in Katzensgröße sind im ganzen Oberlohmannshof verbreitet. Das Müllproblem packt keiner an. Wir haben Menschen nach Deutschland geholt, die nicht wissen, wie man hier mit Müll umgeht. Die Ratten haben dort ein Schlaffenland mit Versorgung an jedem Haus. Sie haben sich auf die Balkone hoch gefressen. Die Wohnungsbaugesellschaft hat die Bewohner eingeschüchtert, sich nicht zu beschweren. Herr Seppmann möchte wissen, wie im Oberlohmannshof Wohnungen von Baugesellschaften beschlagnahmt und Menschen aus fremden Ländern dort einquartiert werden können, aber nicht mit ihnen zu besprechen, was zu besprechen ist, z.B. das Müllproblem. Das Zusammenleben im Oberlohmannshof hat immer funktioniert. Aber nicht mehr, seitdem wir diese Situation haben und überall Müll liegt.

Herr Seppmann spricht sich dafür aus, mehr Sozialarbeiter zur Verfügung zu stellen, die helfen, oder die Verwaltung muss dafür sorgen, dass der Müll da wegkommt.

Eine zielgerichtete Frage hat Herr Seppmann nicht gestellt.

Nach Gesprächen von Teilnehmern der Anwohnerfragestunde (Herr Seppmann und Herrn Kirchner vom Treffpunkt Oberlohmannshof) bleibt unter dem Strich die Frage, wie das Rattenproblem beseitigt werden kann.

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 1.3

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 47. Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck am 31.10.2019

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck vom 31.10.2019 wird nach Form und Inhalt genehmigt

- einstimmig beschlossen -

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 2

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Frau Strobel macht folgende Mitteilung:

3.1 Das Amt für Verkehr macht zum Thema Einführung eines öffentlichen Fahrradverleihsystems folgende Mitteilung zum weiteren Vorgehen:

Das Amt für Verkehr bittet in Ergänzung der Infovorlage DS 9757/2014-2020 zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 03.12.2019 in der nächsten Sitzung die u. a. Erläuterungen zum oben genannten Thema den Mitgliedern der BV mitzuteilen:

Gemäß des Beschlusses des Stadtentwicklungsausschusses vom 17.09.2019 (DS 9295/2014-2020) erarbeitet die Verwaltung in Zusammenarbeit mit moBiel ein Umsetzungskonzept für ein öffentliches Fahrradverleihsystem. Dazu ist derzeit folgendes Vorgehen geplant:

Phase I: Umsetzung zum 01.04.2020, Laufzeit 1 Jahr

Start des Projektes mit 200 Fahrrädern (ohne E-Bikes) in der Kernstadt insbesondere für die Verbindung Universität/FH – Innenstadt sowie relevante Haltestellen des ÖPNV/SPNV.

Phase II: Umsetzung zum 01.04.2021, Laufzeit 3-5 Jahre

Das Gesamtprojekt umfasst ca. 600 Fahrräder plus 50 Pedelects in der Kernstadt und den Nebenzentren.

Um die Phase I wie geplant zu starten, werden vom Amt für Verkehr in Zusammenarbeit mit moBiel derzeit genaue Standorte für die Verleihstationen ausgewählt und intern abgestimmt. Vorgesehen ist im ersten Schritt ein stationsbasiertes System mit ca. 30-35 Stationen, welche gegebenenfalls mit Flexzonen ergänzt werden. Dabei sollen die Stationen ohne feste Einbauten eingerichtet werden. Es ist vorgesehen, diese zu markieren und/oder zu beschildern. Die Stationen sollen an zentralen und gut zugänglichen Punkten vorgesehen werden. In Bereichen mit viel Publikumsverkehr (z.B. Uni/FH, Bahnhof) werden mehrere bzw. größere Stationen vorgesehen. Diese Standor-

te werden Anfang 2020 mit den relevanten Bezirksvertretungen abgestimmt. Für die Phase II werden die zusätzlichen Standorte dann ebenfalls zeitnah abgestimmt und den BVen vorgestellt.

BV Jöllenberg – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 3.1

3.2 Frau Brinkmann erklärt, dass Sie auf der Tagesordnung einen Tagesordnungspunkt von moBiel vermisst. Bei der Vorstellung des On-Demand-Verkehrs war vereinbart worden, dass die Haltestellen in der Bezirksvertretung vorgestellt werden. Frau Brinkmann bittet, dies an moBiel weiter zu leiten.

BV Jöllenberg – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 3.2

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Zu Punkt 4.1 Fehlende Beleuchtung an der Bus-Haltestelle "Im langen Siek" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 19.11.2019)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9808/2014-2020

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgende Anfrage:

Warum ist bei der Erneuerung beider Wartehäuschen (Am Langen Siek) nicht darauf geachtet worden, auch die vorher vorhandene (und notwendige) Beleuchtung erneut einzurichten?

Zusatzfrage:

Ist es möglich, auf den Betreiber der Wartehäuschen – die Firma Ströer – einzuwirken, wieder für eine Beleuchtung beider Wartehäuschen zu sorgen?

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Beim barrierefreien Ausbau der Haltestelle in Richtung Innenstadt musste der Stromanschluss unterbrochen werden. Das Abklemmen einer Leitung und der Wiederanschluss erfolgen durch die Stadtwerke Bielefeld.

Eine Anfrage hat ergeben, dass die Firma Ströer sowohl den Wiederanschluss des Fahrgastunterstandes in Richtung Innenstadt als auch den Neuanschluss des gegenüber liegenden Fahrgastunterstandes zeitnah bei den Stadtwerken beantragen wird. Eine Beleuchtung beider Fahrgastunterstände ist somit auch für die Zukunft vorgesehen.

Herrn Jung (CDU) ist es unverständlich, dass man anfragen muss, was mit der Beleuchtung passiert. Die Firma, die die neuen Haltestellen aufbaut, muss dabei auch für die Beleuchtung sorgen, nicht erst auf Anfrage der Bezirksvertretung hin.

-.-.-

Zu Punkt 4.2 **Bauzäune im Peppmeierssiek (Anfrage der CDU-Fraktion v. 21.11.2019)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9831/2014-2020

Die CDU-Fraktion stellt folgende Anfrage:

Wer hat angeordnet, dass die Bauzäune im Peppmeierssiek mit Vorhängeschlössern verschlossen wurden?

Hierzu teilt das Amt für Verkehr mit, dass es sich um einen normalen Vorgang handelt, die Bauzäune abzuschließen. Der Fußgängerweg ist jedoch jederzeit offen, Pömpel können durch in Rettungsfahrzeugen vorhandene Schlüssel jederzeit entfernt werden.

BV Jöllenberg – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 4.2

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Zu Punkt 5.1 **Einführung Tempo 30 auf der Dorfstraße in Jöllenberg (gem. Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und des Vertreters der Partei Die Linke v. 08.11.2019)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9777/2014-2020

Herr Bartels (SPD) erläutert den gemeinsamen Antrag. Tempo 30 wird auch in der Bevölkerung positiv diskutiert. Auf weiten Strecken kann man eh nicht schneller fahren. Radfahrer weichen auf den Gehweg aus. Querungshilfen wären einfacher zu benutzen.

Herr Kraiczek (CDU) fragt, was der Antrag wirklich bringt, wenn man zeitweise ohnehin nur Tempo 30 fahren kann, sonst nur Tempo 50. Das muss man nicht durch Schilder regulieren. Der Radstreifen ist unsicher. Allerdings sind bisher keine Unfälle aufgeführt (siehe Unfallstatistik der Unfallkommission). Außerdem lässt die Widmung der Straße diese Regelung aller Wahrscheinlichkeit nach gar nicht zu. Daher sollte der Antrag in einen Prüfauftrag umgewandelt werden.

Herr vom Braucke (FDP) erinnert daran, dass schon einige ähnliche Anträge gestellt wurden. Er kann sich einer Prüfung anschließen, glaubt aber nicht an eine Durchsetzung von Tempo 30. Er erachtet den Antrag als einen Schauantrag.

Herr Sarnoch (CDU) schlägt vor, eine zeitliche Beschränkung von Tempo 30 tagsüber prüfen zu lassen. Abends ist Tempo 50 problemlos möglich. Keine Abzocke durch Blitzer Bernd.

Herr Jung (CDU) regt ebenfalls eine Prüfung an. Es geht um den Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer. Es soll auch geprüft werden, die Querungshilfen mit Zebrastreifen auszustatten.

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich erinnert daran, dass vor den Grundschulen Theesen und Dreekerheide trotz Fußgängerampel Tempo 30 angeordnet wurde. Vielleicht geht das auch in der Dorfstraße.

Herr Bartels verteidigt den Antrag. Es ist kein Schauantrag. Die Dorfstraße muss sicherer werden.

Frau Grahl (BfB) erachtet Tempo 30 als unnötig. Für Radfahrer sieht sie auf der Straße ebenfalls Probleme. Alle fahren auf dem Gehweg und keine stört sich dran.

Frau Brinkmann hält den Antrag aufrecht.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, Tempo 30 auf der Dorfstraße in Jölllenbeck einzuführen.

Pairing: Herr Kraiczek nimmt an der Abstimmung nicht teil.

dafür 6 Stimmen
dagegen 3 Stimmen
2 Enthaltungen

- mit Mehrheit beschlossen -

BV Jölllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 5.1 –
Drucksachennummer 9777/2014-2020

-.-.-

Zu Punkt 6

Erstaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/V6 „Wohnen zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbreite“ für das Gebiet östlich der Straße Blackenfeld und nördlich der Straße Heidbreite
sowie 257. Änderung des Flächennutzungsplanes „Wohnen zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbreite“ im Parallelverfahren gemäß § 8 (3) BauGB
- Stadtbezirk Jölllenbeck -
Aufstellungs- und Änderungsbeschluss
Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligungsschritte

Beschluss zur Prüfdichte der Umweltprüfung (Umfang / Detaillierungsgrad)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9650/2014-2020

Anwesend sind Herr Ibershoff (600.42) und Herr Dipl.-Ing. Dirk Tacke (Hempel + Tacke GmbH).

Herr Ibershoff begrüßt die Bezirksvertretung und übergibt das Wort an Herrn Tacke.

Herr Tacke stellt den Vorentwurf des Bebauungsplanes vor. Parallel ist die 257. Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich.

Herr Tacke erläutert den anwesenden Anwohnerinnen und Anwohnern zunächst das Bebauungsplanverfahren mit seinen Beteiligungsschritten. Herr Tacke erklärt, dass die heutige Beantwortung von Fragen der Anwohnerinnen und Anwohner im Rahmen der Sitzung anders zu betrachten ist als das offizielle Teilnahmeverfahren. Das soll später noch einmal deutlich gemacht werden.

Herr Tacke erläutert den BPlan und geht dabei auf folgende Punkte ein (keine abschließende Aufzählung):

- Lage im Stadtbezirk
- Räumlicher Geltungsbereich
- Gebäude und Betriebsflächen
- Derzeitige Nutzung (intensiv genutzte landwirtschaftliche Fläche)
- Umfeld
- Wäldchen
- Topografie, Geländeprofil, Geländeschnitt
- Fließgewässer
- Größe des Plangebietes 16 ha
- Erschließung
- Planungshierarchie
- Darstellung im Regionalplan als allg. Siedlungsbereich (ASB)
- 257. Änderung des FNP erforderlich, da darin derzeit noch landwirtschaftliche Flächen dargestellt werden. Die Ausweisung von Wohnbauflächen ist erforderlich.
- Biotopkatasterflächen mittleres und oberes Jölletal
- Kleinräumige Durchmischung verschiedener Wohntypen, eingebettet in die Struktur und Ortslage Vilsendorfs
- Quartiersbildung, auch innerhalb des Plangebietes mehrere Quartiere
- Einbeziehung des Jölletals
- Soziale Infrastruktur (z.B. KiTa)
- Erschließung über vorhandene Straßen (Hauptzufahrt über Blackenfeld, Notwegesituation über eine Bedarfsausfahrt über die Straße Heidbreite)
- Verkehrskonzept (ist zu erarbeiten)
- Durchwegungen des Baugebietes

- Grünbereiche und Grünzug als Wegeverbindung in die freie Landschaft
- Räumliche Anordnung der Straßen
- Entwässerung (Schmutz- und Regenwasser)
- Wohneinheiten (ca. 300)
- Durchmischung Geschosswohnungsbau bis EFH
- Flächenbilanz
- Gutachten

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich erklärt den anwesenden Anwohnerinnen und Anwohnern, dass diese Sitzung heute einen „losen Austausch“ darstellt und die formelle Einwohnerbeteiligung nicht ersetzt. Er erklärt, dass die Besucher über Ort (in der Regel hier in der Realschule) und Zeit informiert werden.

Herr Heinrich unterbricht - wie vor Eintritt in die Tagesordnung vereinbart – die Sitzung um 18:05 Uhr, um den Anwohnerinnen und Anwohnern Gelegenheit zu geben, sich zu äußern und Fragen zu stellen.

Fragen von Herrn Jablonsky (Blackenfeld), Herrn Wendt (Blackenfeld 10 a), Frau Maas (Blackenfeld 56), Herrn Salmen (Heidbrede 91) und Herrn Greve (Blackenfeld 84) werden beantwortet.

Um 18:30 Uhr wird wieder in die Sitzung eingetreten.

Frau Brinkmann (SPD) äußert sich erstaunt, dass die Stellungnahme vom Umweltamt nicht in die Vorlage eingearbeitet ist, obwohl sie schon 2 Wochen vorlag. Sie erklärt, dass man sich in der Bezirksvertretung einig ist, dass heute nur die 1. Lesung stattfindet.

Frau Brinkmann gibt zu Protokoll, dass folgende Punkte aus der Stellungnahme des Umweltamtes noch in die Vorlage 9650/2014-2020 einzuarbeiten sind:

- Im Bereich der Wohnbebauung im Zentrum sollen die Gehölzstrukturen möglichst erhalten bleiben.
Zum Schutz der Gewässer ist ein Abstand von 20 m einzuhalten.
Die Ausgleichsflächen sollen im Plangebiet umgesetzt werden.
- Der Grünzug muss weiter nach Norden verschoben werden, um einen ausreichenden Abstand zwischen Wohnbebauung und Gewässer zu gewährleisten. Der Abstand sollte 20 m betragen.
- Die Grünverbindung sollte in Nord-Süd-Richtung auf einer Breite von 15 – 20 m (Bäume sind wünschenswert) angeordnet werden, so dass die in Ost-West-Richtung entlang der Siektäler verlaufenden Grünzüge miteinander vernetzt werden.
- Der entlang des südlich verlaufenden Nebengewässers der Jölle geplante Grünzug ist in einer Mindestbreite von 50 m auszubilden. Im Norden sollte der Grünzug im Mittel eine Breite von 30 m aufweisen.
- Es soll ein energieeffizientes Stadtquartier mit folgenden Punkten entstehen:
 - Wärmeversorgung (Erdwärme, Fernwärme, BHK, Photovoltaik)
 - E-Mobilität

- Begrünung der Dachflächen
- Festsetzung der Dachform und Ausrichtung
- ÖPNV-Anbindung aufstocken
- Verkehrsflächen minimieren

Frau Brinkmann erklärt weiterhin, dass

- eine kompaktere Bauweise sowie ein erweitertes Verkehrsgutachten gewünscht ist, das die Kreuzung Engersche Straße/Vilsendorfer Straße mit einbeziehen muss. Weiterhin soll eine Bauverpflichtung durchgesetzt werden, die bedingt, innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zu bauen.

Herr Kraiczek (CDU) hat große und massive Bedenken. Die Bebauung ginge weit über die versiegelten Flächen hinaus. Mit 300 Wohneinheiten würde die Bevölkerungszahl in Vilsendorf um 1/3 anwachsen. Es werde eine andere Form des Wachstums bevorzugt: ein organisches Wachstum. Es soll zunächst eine teilweise Bebauung erfolgen und die Auswirkungen auf den Stadtteil, die verkehrliche Entwicklung und die gesamte Infrastruktur beobachtet werden. Die von Herrn Tacke angesprochene Einbettung in Struktur und Ortslage Vilsendorfs sieht er nicht. Er befürchtet eine erhebliche Beeinträchtigung des Ortskerns Vilsendorf.

Herr Kraiczek empfindet es als Zumutung, als Aufstellungsbeschluss 80 – 90 Seiten vorgelegt zu bekommen. Das könne man auch kürzer fassen.

Herr vom Braucke (FDP) vergegenwärtigt, dass der Druck durch die Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld sehr groß ist. 1/3 Zuwachs ist sehr viel und soll ausgewogener hinbekommen werden. Frau Brinkmanns Wunsch nach einer kompakteren Bauweise würde er nicht teilen. Er hält einen Kreisel für unabdingbar. **Wichtig ist Herrn vom Braucke: Die Kapazitäten der Grundschule müssen berücksichtigt werden und wachsen.**

Auch der Lichteinfall einiger Bereiche muss berücksichtigt werden. Die Einwendungen von Frau Brinkmann kann er im Wesentlichen unterstützen, die Massivität muss jedoch zurückgefahren werden.

Herr Bartels (SPD) äußert sich zur Erschließung. Die Haupteerschließung sollte nur von einer Stelle ausgehen, über die Noterschließung solle noch einmal nachgedacht werden. Er kann sich eine Einbahnstraßenregelung vorstellen: nach Süden in Richtung Heidbreite ins Baugebiet rein und oben raus. Dabei ist die Straße Heidbreite bis zu dieser Stelle auszubauen. Vielleicht könnte das im Gutachten berücksichtigt werden. Er fragt sich, ob Fußwege, die teilweise über Privatbesitz gehen sollen, angenommen werden. Außerdem schlägt Herr Bartels im weiteren Verlauf vor, den ruhenden Verkehr unter die Erde zu bringen.

Herr Sarnoch (CDU) erachtet 1/3 Wachstum für Vilsendorf als zu viel. Die Vilsendorfer dürfen nicht überfordert werden. Er befürwortet das organische Wachstum, also eine Entwicklung in 2 Teilbereichen.

Herr Tacke geht auf verschiedene angesprochene Anregungen und Einwände ein (keine abschließende Aufzählung):

- Ausgleichsflächen im Plangebiet
- Nord-Süd- und Ost-West-Grünzug – naturbelassene Landschaft

- ten übernehmen
- Stellungnahme des Umweltamtes
- Naturräumliche Qualitäten
- Bildung von Wanderwegen
- Energieeffizienz
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Keine Festsetzung von Gebäudestandards im BPlan
- Einbeziehung der Stadtwerke (E-Mobilität, Nahwärmekonzepte)

Herr Tacke betont, dass eine Entwicklung in Teilbereichen sehr schwer durchzusetzen ist, da öffentliche Infrastruktur errichtet, dann aber nur zu 50 % bebaut wird.

Herr Ibershoff erläutert, dass der Investor, u.a. durch den Bau von Erschließungsanlagen, in Vorleistung geht. Allein dadurch besteht ein eigenes Interesse, die Investitionen möglichst schnell durch den Grundstücksverkauf wieder hereinzubekommen

Herr Ibershoff erklärt, eine Bauverpflichtung könne durch den Investor vertraglich mit Bauherren geregelt werden.

Frau Brinkmann bittet darum, dass die heute angesprochenen Punkte in einer Nachtragsvorlage zur nächsten Sitzung aufgenommen und eingebracht werden sollen. Diese Punkte sollen vorher in einer interfraktionellen Sitzung im Januar erörtert werden.

Die Bezirksvertretung hat sich im Vorfeld der Sitzung auf

1. Lesung

geeignet. Es erfolgt keine Abstimmung!

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 6 –
Drucksachenummer 9650/2014-2020

-.-.-

Zu Punkt 7

Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/T4.2 "Bebauung an der Zirkonstraße Ecke Im Bergsiek" für einen Teilbereich östlich der Straße Im Bergsiek / südlich der Zirkonstraße / westlich des Mondsteinwegs im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b i.V.m. § 13a BauGB ("Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren")
- Stadtbezirk Jöllenbeck -

Aufstellungsbeschluss
Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit
Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger
öffentlicher Belange

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9622/2014-2020

Anwesend sind Frau Vogt (600.42) und Herr Dipl.-Ing. Alois Lompa (Planungsbüro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH).

Frau Vogt stellt kurz die Rahmenbedingungen vor und gibt das Wort an Herrn Lompa. Herr Lompa erläutert die Planung und geht auf folgende Punkte ein:

- Plangebiet
- Größe 2 ha
- Gliederung (priv. Wohngrundstück und Kita)
- Baufenster
- Bestandsgebäude
- Gehölzstrukturen
- Siek
- Abstimmung mit dem Umweltamt ist erfolgt
- Abstandsgrün 10 m Breite muss von Nebenanlagen frei bleiben
- Bestandsgebäude kann im Falle eines Abgangs nicht wie ursprünglich errichtet werden
- Zw. Oberkante Gehölz und Unterkante Bebauung mindestens 30 m Abstand, dazwischen private und öffentliche Grünflächen
- Verfahrensstand
- Geplante Gebäude
- Unterschiedliche Wohnformen und –größen
- Grundstücksgrößen zw. 300 und 500 qm
- Geförderter Wohnungsbau
- Erschließung
- Wohneinheiten
- Einzel- und Doppelhäuser

Frau Brinkmann (SPD) äußert sich sehr zufrieden mit der Planung, auch im Hinblick auf den sozialen Wohnungsbau und die neue Verkehrsführung ohne großen Wendehammer. Sie fragt: Wird eine Öffentlichkeitsbeteiligung mit den Bürgerinnen und Bürgern stattfinden?

Herr Heinrich erklärt, dass das (die Öffentlichkeitsbeteiligung) Teil des Beschlusses ist.

Frau Brinkmann stört sich daran, dass in der Vorlage steht, dass eine spätere Bebauung erfolgen kann. Sie ist damit einverstanden, dass der jetzige Eigentümer die südlichen Grundstücke am Siek zunächst nicht bebauen möchte. Alle nördlich davon gelegenen Grundstücke müssen jedoch umgehend bebaut werden.

Herr Lompa erläutert, dass durch die neue Erschließung ermöglicht wird, zunächst die nördlichen und die in der Mitte befindlichen Grundstücke zügig zu bebauen.

Frau Vogt erklärt, dass eine Bauverpflichtung in städtebaulichen Verträgen voraussichtlich regelbar ist. Städtebauliche Verträge werden begleitend zu Bebauungsplänen geschlossen. Im Erschließungsvertrag werden Fristen zur Herstellung der Erschließungsanlagen gesetzt. Die Öffentlich-

keitsbeteiligung ist im Verfahren vorgeschrieben und wird mit dem Aufstellungsbeschluss mit beschlossen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt voraussichtlich Anfang 2020.

Herr Ibershoff ergänzt, dass Ort und Zeit ca. 2 Wochen vorher bekannt gegeben wird.

Herr Kraiczek (CDU) begrüßt die Planung als flexible und maßvolle Verdichtung, die sich gut in die Umgebung einpasst. Verkehrliche Probleme sind nicht zu erwarten. Ökologische Belange werden berücksichtigt. Er stimmt dem Vorhaben zu.

Herr vom Braucke (FDP) begrüßt den Aufstellungsbeschluss und stimmt ihm ebenfalls zu.

Frau Brinkmann merkt an, dass im Erschließungsvertrag die Bauverpflichtung festgehalten werden soll.

Herr Ibershoff korrigiert, dass geprüft wird, ob dies im städtebaulichen Vertrag aufgenommen werden kann.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

1. Der Bebauungsplan Nr. II/T4.2 "Bebauung an der Zirkonstraße Ecke Im Bergsiek" für eine Teilfläche des Gebietes östlich der Straße Im Bergsiek / südlich der Zirkonstraße / westlich des Mondsteinwegs ist im Sinne des § 30 Baugesetzbuch (BauGB) neu aufzustellen. Für die genauen Grenzen des Plangebiets ist die im Abgrenzungsplan mit blauer Farbe vorgenommene Umrandung verbindlich.
2. Die Aufstellung des Bebauungsplanes soll als beschleunigtes Verfahren gemäß § 13a (1) BauGB („Bebauungspläne der Innenentwicklung“) durchgeführt werden. Der FNP soll im Wege der Berichtigung angepasst werden.
3. Für die Neuaufstellung des Bebauungsplanes ist die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 (1) BauGB und die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (1) BauGB auf der Grundlage der in der Vorlage dargestellten allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung durchzuführen.
4. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 (1) BauGB öffentlich bekannt zu machen. Dabei ist gemäß § 13a (3) BauGB darauf hinzuweisen, dass die Neuaufstellung im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 (4) BauGB erfolgt.

- einstimmig beschlossen -

BV Jöllenberg – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 7 –
Drucksachennummer 9622/2014-2020

-.-.-

Zu Punkt 8

Konzeptionelle Studie für das Beobachtungsgebiet Oberlohmanshof

hier: Beschluss der Grundlage der weiteren Entwicklung des Quartiers

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9523/2014-2020

Anwesend sind Herr Dodenhoff (600.32) und Herr Schäfer von der Planungsgruppe Stadtbüro. Herr Schäfer erläutert das Konzept und geht dabei auf folgende Punkte ein:

Konzeptstudie - Ende letzten Jahres abgeschlossen

- Strategiepapier
- Quartier weiterentwickeln und aufwerten
- Abfrage weiterer Fördermöglichkeiten durch Konzeptstudie möglich
- Zeitplan

Arbeitsschritte werden vorgestellt

- Bestandsaufnahme
- Handlungsbedarf dokumentieren
- Verschiedene Gespräche

Statistik

- Einwohnerentwicklung
- Anteile an Ausländern (60 %) und /Migranten 84 %
- Auswertung bis Ende 2017
- Altersstruktur
- Haushaltsstruktur
- Anteile SGB II-Bedarfe ca. 1/3

Wohnungsbestand

- Wohnungsverwaltung Vonovia und Grand City Property
- Auswertung von Mietverhältnissen
- Hohe Fluktuation

Bewohnerbefragung durch die GfS Anfang 2017

- Zufriedenheiten/Unzufriedenheiten
 - o Freizeitmöglichkeiten/Sauberkeit unzufrieden
 - o Einkaufsmöglichkeiten zufrieden
 - o Versorgung der Kinder kein einheitliches Bild, verbessert durch Kita Weltenbummler.

Fazit städtebauliche Analyse

- Erneuerungsbedarf Freiflächen
- Gebäudesanierung
- Große Qualität Robinsonspielplatz, aber abgebunden
- Lücken in Infrastruktur verbessern
- Betreuungsangebote für Jugendliche fehlen.

Strategie mit Handlungsfeldern - Lebensmittelpunkt für viele Nationen, was berücksichtigt werden muss:

- Gebäude und Wohnumfeld
- Öffentlicher Freiraum
- Soziales und Infrastruktur
- Zusammenleben und Nachbarschaft
- Image und Netzwerkarbeiten

Gebäude und Wohnumfeld

- Instandsetzung, Sanierung etc.
- Erneuerung priv. Freiflächen im Umfeld – z.B. ungepflegter Spielplatz
- Idee von Mietergärten

Öffentlicher Freiraum

- Aufwertung Spiel- und Bolzplätze
- Bushaltestelle zum Quartiersplatz
- Robinson-Spielplatz: Große Fläche für mehr Angebote für Kinder und Jugendliche, z.B. Ersatz der Hütte und die Zuwegung

Soziale Infrastruktur

- Ausbau soz. Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Errichtung Quartierszentrum Oberlohmannshof
- Anlass geben, in den Oberlohmannshof hinein zu gehen

Zusammenleben und Nachbarschaft

- Kümmererfunktion schaffen und erhalten

Image und Netzwerkarbeit

- Längerfristige Einrichtung Kümmererfunktion
- Öffentlichkeitsarbeit positive Berichterstattung – Image positiv wandeln

Kurzfristige Ansätze

- Inhaltliches Konzept für Quartierszentrum ausarbeiten
- Rahmenkonzept Grün und Freiflächen
- Ehemalige Jugendhütte Robinson-Spielplatz sollte wiedererrichtet oder Alternative geschaffen werden
- Jugendbeteiligung
- Fortsetzung Dialog mit örtlicher Wohnungswirtschaft
- Welche Angebote brauchen Jugendliche (Mädchen, Jungen in verschiedenen Altersgruppen) - im Dialog klären

Ausblick

- Netzwerkarbeit
- Wohnungswirtschaft
- Jugendangebot (Einbeziehung der Jugendlichen)
- Aufwertung Spielplatz Robinson
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich bedankt sich für den Vortrag.

Herr Jung (CDU) bedankt sich ebenfalls. Wichtig sind Lösungsansätze, die umgesetzt werden. Sein Dank gilt allen dort tätigen Akteuren, hier stellvertretend Herrn Kirchner, Frau Joachim und Frau Vahle (Treffpunkt Oberlohmannshof). Die Bezirksvertretung kann beantragen, dass die Finanzierung der Stadtteilkordinationsstellen weiter gewährleistet wird.

Herr Jung schlägt vor, an der Bushaltestelle einen Kiosk einzurichten.

Herr Jung fragt, wie viele Alleinerziehende im Oberlohmannshof wohnen, die besonderer Unterstützung bedürfen.

Herr Stiesch (Die Linke) erklärt, der Oberlohmannshof dürfe nicht nur optisch aufgewertet werden. Die Förderung von 68 % Wohnraum läuft in 2020 aus. Ein Großteil der Menschen wohnt dort weniger als 5 Jahre. Er erklärt: Wir hatten das Thema Müll und Ratten. Wer weiß, dass er dort schnell wieder ausziehen möchte, übernimmt keine Verantwortung. Die Stadt Bielefeld kann die Häuser nicht kaufen. Das Quartier muss attrakti-

ver werden, nur so bekommen wir das Gebiet in ruhige Gewässer.

Herr Kraiczek (CDU) fragt nach Fördermitteln zur Errichtung des Stadtteilzentrums und ob Gespräche mit Vonovia stattfinden. Wie ist der Stand und wann ist mit dem Bau des Stadtteilzentrums zu rechnen.

Herr vom Braucke (FDP) unterstützt die Vorlage. Die hohe Fluktuation muss verhindert werden. Der Ausländeranteil hat sich seit 2000 bis heute von 30 auf 60 % erhöht. Es muss eine gemischte Bevölkerungsstruktur erreicht werden. Das Rattenproblem gibt es in ganz Bielefeld – auch in Vilsendorf. Das Problem muss insgesamt angegangen werden.

Herr Bartels (SPD) lobt die AG Oberlohmannshof. Diese AG sollte in jedem Fall beibehalten werden. Wenn das Quartierszentrum steht ist es ein Anlaufpunkt auch für Vereine und Verbände.

Herr Dodenhoff erklärt, die weitere Finanzierung der Quartiersbetreuung ist auf einem guten Weg. Wo nicht über Städtebauförderung gearbeitet werden kann, sollen städt. Eigenmittel fließen. Der Vorschlag, einen Kiosk an der Endhaltestelle zu errichten, nimmt Herr Dodenhoff mit, auch das Thema Alleinerziehende, die oft kein großes Einkommen haben. Neben der optischen Aufwertung soll auch die funktionale Lebensqualität im Quartier, in Wohnungen und Freiräumen erhöht werden. Das Thema Mietpreisbindung wird ihn in den nächsten Jahren begleiten. Es sind intensive Gespräche mit der Wohnungsverwaltung erforderlich. Es handelt sich um private Flächen. Das Konzept ist eine gute Grundlage dazu. Auch die Identifikation der Anwohner mit dem Gebiet ist ein wichtiger Aspekt. Wegen des Stadtteilzentrums laufen intensive Gespräche mit der Vonovia. Die komplizierten Eigentumsverhältnisse des Heizkraftwerkes erschweren die Verhandlungen, da dadurch der Grundstückswert schwer zu bestimmen ist. Auch die Schadstoffsituation muss beachtet werden, das wird gutachterlich geklärt. Der Baubeginn verzögert sich. Die Baugenehmigung ist für 2020 geplant. Mit dem Bau muss nach der Ausschreibung 2020/21 unverzüglich begonnen werden. Auch die bessere soziale Durchmischung soll durch das Konzept angestoßen werden. Die AG Oberlohmannshof ist sehr wichtig und leistet gute Arbeit. Die Experten sind damit vor Ort. Der Beschluss ist absichtlich so formuliert.

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich erklärt, dass es Wunsch der Bezirksvertretung ist, dort gewisse Veränderungen zu erreichen. Der Zustand der Häuser entspricht den günstigen Mietpreisen. Verbesserungen z.B. der Wohnqualität bei niedrigem Mietniveau sind schwierig. Auf Seite 44 unten links ist von hoher Bedeutung und sensibler und zielgerichteter Belegung der Wohnungen die Rede. Wie realitätsnah ist das und wie könnte man das erreichen?

Herr Dodenhoff erklärt, man könne mit dem Konzept die Aufmerksamkeit der Stadtverwaltung anregen. Die Erfahrungen aus der Sozialverwaltung haben zum Nachdenken angeregt. Wie kann eine Belegung aussehen, ohne die soziale Struktur zu verschlechtern. Das ist als Zukunftsthema im Sozialdezernat angekommen.

Wenn die Sozialbindung der Wohnungen auslaufen, verringern sich die Zugriffsrechte der Stadt erheblich. Auch die kurzfristige Verfügbarkeit von Wohnungen im Oberlohmannshof ist aufgrund der massiven Nachfrage

nicht mehr gegeben.

Frau Grahl (BfB) spricht sich dafür aus, mehr Mülleimer aufzustellen. Auch muss die Müllabfuhr öfter abfahren.

Herr Bartels berichtet, dass gelbe Tonnen verringert und vermehrt graue Tonnen aufgestellt wurden.

Herr Stiesch erklärt, dass große Siedlungen generell Müllprobleme haben. Rattenfallen wären effektiv. Aber Ratten lernen. Das vom UWB eingesetzte Gift ist aufgrund der aktuellen Bestimmungen nicht mehr wirksam.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden **erweiterten**

Beschluss:

1. Die Studie wird als Grundlage zur weiteren Entwicklung des Quartiers beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgeschlagenen Maßnahmen zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den relevanten Akteuren des Quartiers weiter zu konkretisieren.
3. **Quartiersarbeit soll nach 2020 weitergeführt werden.**

- einstimmig beschlossen -

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 8 –
Drucksachennummer 9523/2014-2020

-.-.-

Zu Punkt 9

Verkehrsanbindung Neubaugebiet Neulandstraße (Vorlage nach § 24 GO NRW)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9779/2014-2020

Herr Sentker erläutert sein Anliegen ausführlich. Man hat das Thema seinerzeit nicht ganz wahrgenommen. Herr Sentker hat daraufhin eine Initiative gegründet und Unterschriften gesammelt. Er ist bei Herrn Tacke, beim Verkehrsamt und bei Behörden gewesen. Er wurde immer wieder abgewiesen, da die Verkehrsplanung nicht zum Bebauungsplanverfahren gehört. Die Pläne für eine beampelte Kreuzung an der Jöllenbecker Straße lägen vor. Seitdem habe Straßen.NRW keine Zeit, die Planung frei zu geben. Versuche, den Prozess zu beschleunigen, hatten keinen Erfolg. Nach der Ablehnung durch Straßen.NRW ist nun nicht damit zu rechnen, dass der Verkehr nicht über den Köckerwald läuft. Wenn die neuen Straßen nicht auf die Jöllenbecker Straße geführt werden, erhöht sich der Verkehr auf dem Homannsweg für eine lange Zeit. Das entspricht nicht dem BPlan. Im BPlan stehe, dass Bauleistungen erst erfolgen sollen, wenn die Bauarbeiten der Straßen ausgeführt sind. Der Anschluss der Bohlestraße auf die Jöllenbecker Straße ist aber noch nicht erfolgt. Wenn Straßen.NRW nicht erlaubt, die Kreuzung auszubauen, muss der

Homannsweg offenbleiben. Herr Sentker befürchtet, dass der Verkehr dauerhaft über den Köckerwald läuft. Herr Sentker fordert die Bezirksvertretungsmitglieder als gewählte Vertreter der Bürger auf, sich dafür einzusetzen, dass der Köckerwald abgebunden wird. In Jöllenbeck sei es üblich, Schnatgänge zu machen. Herr Sentker lädt die Bezirksvertretungsmitglieder dazu ein und zwar ins Baugebiet Neulandstraße.

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich fragt nach, ob das nur für die Bauphase gilt.

Herr Sentker verneint dies. Das gilt auch über die Bauphase hinaus.

Herr Stiesch (Die Linke) bestätigt, dass die Bezirksvertretungsmitglieder mit dem Vorgehen von Straßen.NRW nicht glücklich sind. Zum Baugebiet sollte eine Linksabbiegespur vorhanden sein. Die direkte Zuwegung aus dem Baugebiet zum Köckerwald hat ihn verwundert.

Herr Kraiczek (CDU) bestätigt, dass die Sorge von Herrn Sentker voll berechtigt ist. Wir haben im Vorfeld der Gespräche darauf hingewiesen, dass viele Verkehrsteilnehmer über den Köckerwald fahren werden. Er fragt, wie sich das ändern lässt. Eine Abbindung ist problematisch, wenn sie endgültig ist. Über Poller sei eine Abbindung vorstellbar. Da es einen Satzungsbeschluss gibt, schlägt Herr Kraiczek vor, das Anliegen an einen Ausschuss des Rates weiter zu leiten. Die ursprünglich beabsichtigte Wegführung muss realisiert werden.

Frau Brinkmann (SPD) bestätigt, man habe bei der Planung gesagt, dass die Angelegenheit auf jeden Fall beobachtet werde. Sofern nach Fertigstellung des Baugebietes entsprechende Verkehrsströme durch den Köckerwald fließen, sollte ein Antrag auf Abbindung gestellt werden. In der letzten Sitzung wurde gesagt, dass eine Signalisierung erfolgen muss. Frau Brinkmann zitiert aus der Antwort der Fachverwaltung zum Ausbau der Kreuzung. Sie bestätigt aber auch, dass die Bezirksvertretung keinen Einfluss auf Straßen.NRW habe. Sie versichert Herrn Sentker, die Angelegenheit im Blick zu behalten.

Herr Sentker fordert die Bezirksvertretung auf, jemanden anzusprechen, der etwas zu sagen hat. „Sie haben den BPlan frei gegeben. Jetzt müssen Sie auch dafür sorgen, dass das sofort umgesetzt wird. Sie müssen das umsetzen.“

Herr vom Braucke (FDP) erklärt, dass das nicht immer funktioniere und verweist auf den Ostwestfalendamm. Straßen.NRW ist ein schwieriges Thema. Die Verwaltung solle Vorschläge unterbreiten.

Herr Heinrich erinnert, dass zugesagt wurde, den Verkehr zu beobachten, wenn die Bauphase abgeschlossen sei. Dann sollte beraten werden, wie mit dem Köckerwald zu verfahren ist. Es gibt positive Neuigkeiten von Seiten Straßen.NRW. Es wurde gesagt, dass nach Abschluss der aktuellen Projekte die Kreuzung oberste Priorität hat. Derzeit findet ein Sicherheitsaudit statt. Dann erfolgt die Freigabe an ein Ingenieurbüro. Der Start der Bauarbeiten soll im Frühjahr erfolgen. Aufgrund der aktuellen Situation (Winter, Dunkelheit, Schmierfilm, schlechte Sicht) hat er angeregt zu prüfen, ob aufgrund der Verkehrssicherungspflicht eine provisorische Ampel errichtet werden kann. Das hat allerdings Folgekosten.

Herr Stiesch erklärt, der Köckerwald sei in keinem guten Zustand.

Herr Bartels fragt, ob das vorübergehend aufgestellte Schild Sackgasse am Köckerwald großen Einfluss auf den Verkehr gehabt habe. Das könnte ja irgendwo nachgehalten worden sein. Die Frage wird nicht beantwortet. Herr Bartels fragt, an welcher Stelle der Köckerwald abgebunden werden soll. Eine Abbindung sei immer eine zweischneidige Sache.

Herr Jung spricht sich dafür aus, diesen Antrag an den StEA zu verweisen, um der ganzen Angelegenheit noch einmal Nachdruck zu verleihen, damit in absehbarer Zeit eine Lösung gefunden wird,

Herr vom Braucke stimmt Herrn Jung zu. Der Antrag soll positiv an den StEA überwiesen werden, mit der Aufforderung an die Verwaltung, eine Lösung aufzuzeigen.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden **erweiterten**

Beschluss:

Es wird beantragt sicherzustellen, dass die Verkehrsströme zum Neubaugebiet Neulandstraße hinein und heraus nicht über die Straße Köckerwald möglich sind (ggf. durch eine Abbindung).

Die BV stimmt dem Antrag zu und verweist ihn an den StEA mit der Aufforderung an die Verwaltung, Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

- einstimmig beschlossen -

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 9 –
Drucksachennummer 9779/2014-2020

-.-.-

Zu Punkt 10

Persönliche Vorstellung von Herrn Winkelmann als neuer Landschaftswächter für den Stadtbezirk Jöllenbeck-Süd

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich begrüßt Herrn Winkelmann.

Herr Winkelmann stellt sich den Bezirksvertretungsmitgliedern kurz vor. Er wurde in der letzten Sitzung als Naturschutzwächter für den Stadtbezirk Jöllenbeck Süd bestimmt. Herr Winkelmann ist 48 Jahre alt und wohnt in Jöllenbeck/Theesen. Einen fachlichen Hintergrund zur Landschaftswacht hat er nicht, er ist in der IT-Branche tätig und hat einmal Stadtplanung studiert. Aber er freut sich, die Landschaft zu Fuß und mit dem Rad zu genießen und sehr auf die Tätigkeiten, die er nun übernehmen darf. Auf der Seite der Stadt Bielefeld kann unter Umwelt-Natur-Klima, Natur/Landschaft, Naturschutzwacht Näheres über das Ehrenamt in Erfahrung gebracht werden.

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 10

-.-.-

Zu Punkt 11 Planungs- und Umsetzungsstand der neuen Kita-Standorte in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9673/2014-2020

Eingangs der Sitzung wurde ein Protokollauszug aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 20.11.2019 zu dieser Vorlage ausgehändigt.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck nimmt den Planungs- und Umsetzungsstand der sie betreffenden neuen Kita-Standorte zur Kenntnis, stimmt den ihren Stadtbezirk betreffenden Standortvorschlägen zu und fordert die Verwaltung auf, die Realisierung zügig voranzutreiben.

- einstimmig beschlossen -

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 11 –
Drucksachennummer 9673/2014-2020

-.-.-

Zu Punkt 12 Vergabe von Sondermitteln für den Stadtbezirk Jöllenbeck im Haushaltsjahr 2019

Allgemeine Sondermittel

Die Arbeitsgruppe Sondermittel der Bezirksvertretung Jöllenbeck hat sich in der AG am 31.10.2019 darauf geeinigt, folgende **Sondermittel** in der Sitzung am 28.11.2019 zu vergeben:

Nr.	Antragsteller	Zuschussobjekt	Zuschuss
		Noch verfügbar:	3.052,00 €
1	TUS Jöllenbeck e.V.	Anschaffung von neuen Trainingsmaterialien, Bällen und Trikots	400,00 €

2	Förderverein KiTa Oberloh- mannshof e.V.	Projektwoche zum Thema (MINT – Ma- thematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)	(500,00 €) Der Rest von 162,- € wird in dieser Sitzung dem Förderverein zugeschla- gen, so dass insgesamt 662,- € ver- geben wer- den.
3	AWO Kinderta- gesstätte Theesen	Bewegungsangebote und Aktivitäten unter dem Aspekt der „all- tagsintegrierten Sprachförderung“, In- stallieren einer Reck- stange	450,00 €
4	Heimathausver- ein Jölllenbeck e.V.	Bekanntmachungs- kasten für die Be- kanntgabe von Aktivi- täten beider Vereine	350,00 €
			1.700,00 €
Verbleiben			1.352,00 €

Es liegen 2 weitere Anträge vor, über deren Bewilligung noch vor der Sitzung beraten wurde.

5	Heimatverein Jöl- lenbeck	Überholung des Schaukastens am Kreisel	700,00 €
6	Städt. KiTa Jöll- lenbeck	Fahrzeuge für das Außengelände	490,00 €
			1.190,00 €

Frau Brinkmann schlägt vor die übrigen 162,- € den bewilligten 500,- € an den Förderverein Kita Oberlohmannshof zu vergeben, so dass der Förderverein insgesamt 662,- € Sondermittel erhält.

- einstimmig beschlossen –

Schulische Sondermittel

Die Bezirksvertretung fasst zu den sog. Schulischen Sondermitteln folgenden **Grundsatzbeschluss für kommende Jahre:**

Die Schulischen Sondermittel in Jölllenbeck in Höhe von 828,- € sollen wie folgt vergeben werden.

- GS Dreekerheide 186,- €
- GS Am Waldschlösschen 160,- €
- GS Theesen 158,- €
- GS Vilsendorf 124,- €
- RS Jöllenberg 200,- €

(Die Vergabe der 106,- € Sondermittel an die ausgelaufene HS Jöllenberg wird den 94,- € der Realschule Jöllenberg zugeschlagen – gesamt 200,- €.)

Diese Mittel sollen für wichtige schulische Zwecke verwendet werden, die nirgendwo anders gedeckt werden können.

- einstimmig beschlossen -

BV Jöllenberg – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 12

-.-.-

Zu Punkt 13 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 13.1 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand - OGS-Ausbau Vilsendorf vorziehen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6758/2014-2020

Die Bezirksvertretung fasste am 13.09.2018 folgenden Beschluss:

Die Grundschule Vilsendorf ist aufgrund der sozialen Struktur des Ortes und der ausgezeichneten Arbeit der Grundschule auf 2019 vorzuziehen. Die Nutzung von Containern ist zu prüfen.

Hierzu teilt das Amt für Schule abschließend folgendes mit:

Der v.g. Beschluss der BV Jöllenberg wurde dem Schul- und Sportausschuss am 18.9.2018 im Rahmen der Rückmeldungen aus den Bezirksvertretungen zur Vorlage 6758/2014-2020 zur Information vorgelegt, vgl. hierzu Drucksachen-Nr. 6758/2014-2020/1. Zum weiteren Vorgehen hat der Schul- und Sportausschuss eine Aktualisierung der Prioritätenliste für den OGS-Ausbau vom 1.9.2015 unter Beibehaltung der bisherigen Bewertungskriterien und deren Gewichtung als notwendig erachtet.

Die Verwaltung hat daraufhin den gegenwärtigen baulichen Bestand der OGS-Flächen (Angebots-/Aktionsflächen, Speiseräume, Küchen, Büro-/Sozialräume) aller 47 Grundschulstandorte ermittelt und neu bewertet. Des Weiteren wurden die bildungspolitischen Faktoren überprüft. Diese aktualisierte Prioritätenliste für den OGS-Ausbau wurde auch der BV Jöllenberg im Rahmen der Informationsvorlage 8313/2014-2020 am 9.5.2019 vorgestellt.

In der aktualisierten OGS-Prioritätenliste 2019 ist die Grundschule Vilsendorf auf Platz 12 von 47 vorgerückt, in der Prioritätenliste aus 2015 war sie noch auf Platz 25. Vorrangig sind die an vorderster Stelle durchzuführenden OGS-Baumaßnahmen zu realisieren. Hierfür steht ein jährliches Budget von 2,5 Mio. Euro zur Verfügung. Ein Zeitpunkt für die Grundschule Vilsendorf steht somit noch nicht fest.

An der Grundschule Vilsendorf bestand in den zurückliegenden drei Jahren keine Warteliste für Schülerinnen und Schüler (SuS) auf einen OGS-Platz. Für das laufende Schuljahr 2019/20 hat die Schule 6 SuS verzeichnet. Ein nachhaltiger Bedarf zur Ausweitung der OGS-Kapazitäten konnte damit nicht festgestellt werden. Aus diesem Grunde kommt die Nutzung von Containern nicht in Betracht.

BV Jöllenbeck – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 13.1 –
Drucksachenummer 6758/2014-2020

-.-.-

Zu Punkt 13.2 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand - Öffnungszeiten des Schulgeländes am Waldschlösschen erweitern (Bürgereingabe nach § 24 GO NRW v. 08.10.2019)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9546/2014-2020

Die Bezirksvertretung fasste am 31.10.2019 folgenden Beschluss:

Folgender Antrag nach § 24 GO NRW soll an das Amt für Schule zur Prüfung weitergeleitet werden:

Die Öffnung des Schulgeländes am Waldschlösschen wird an Werktagen erweitert bis 19 Uhr. An Wochenenden ist das Schulgelände ganztägig (8 Uhr bis 18 Uhr) geöffnet.

Hierzu teilt das Amt für Schule folgendes mit:

In der Vergangenheit stand die Stadt Bielefeld als Schulträger in einem Rechtsstreit mit Nachbarn der Grundschule am Waldschlösschen. Aufgrund eines gerichtlichen Vergleichs ist die Stadt Bielefeld angehalten, das Schulgelände der Grundschule am Waldschlösschen werktags in der Zeit vom 01.04.-15.10. eines Jahres um 20 Uhr zu schließen und an Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten. Wenn die genannten Zeiten nicht eingehalten werden, droht der Stadt Bielefeld ein Bußgeld.

Die Bürgereingabe zielt nunmehr auf eine Erweiterung der Öffnungszeiten des Schulgeländes am Waldschlösschen insbesondere an den Wochenenden ab, um der Öffentlichkeit das Schulgelände auch zu diesen erweiterten Zeiten als Spielplatz zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2017 gab es bereits Bestrebungen der Bezirksvertretung Stieghorst, die Öffnungszeiten des Schulgeländes der Osningschule zu erwei-

tern. Diesbezüglich hatte das Rechtsamt der Stadt Bielefeld eine Stellungnahme abgegeben, die auch Grundlage für eine Beurteilung der Bürgereingabe sein kann.

In der Stellungnahme des Rechtsamtes vom 24.08.2017 wird dargelegt, dass nach bestehender Beschlusslage des Rates der Stadt Bielefeld Schulspiel- und Schulsportplätze neben anderen städtischen Grundstücken für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren grundsätzlich bis 19 Uhr freigegeben werden. Die gegenwärtige Rechtsprechung gibt Grund zur Annahme, dass eine Erweiterung der Nutzungszeiten zu Nachbarschaftsbeschwerden führen würde.

Zudem sind bei den Öffnungszeiten eines Schulgeländes unter anderem die Ruhezeiten aus § 2 Abs. 5 18. BImSchVO zu beachten:

Ruhezeiten an Werktagen:

6.00 Uhr bis 8.00 Uhr, 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Ruhezeiten an Sonn- und Feiertagen:

7.00 Uhr bis 9.00 Uhr, 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr, 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Werktags handelt es sich bei der Zeit von 22.00 Uhr bis 24.00 Uhr und von 00.00 Uhr bis 6.00 Uhr um Nachtzeiten gem. § 2 Abs. 5 18. BImSchVO. An Sonn- und Feiertagen gelten diese entsprechend von 22.00 Uhr bis 24.00 Uhr und von 00.00 Uhr bis 7.00 Uhr. Daraus lässt sich nach der Stellungnahme vom Rechtsamt erschließen, „[...] dass am ehesten Geräusche von 8 Uhr bis 20 Uhr zumutbar sind [...]“. Aktuell ist das Schulgelände der Grundschule am Waldschlösschen außerhalb der Schulzeiten für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren montags bis freitags von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr sowie samstags und in den Ferien werktags von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr zum Spielen freigegeben.

Eine Nutzung außerhalb der ausgewiesenen Zeiten sowie an Sonn- und Feiertagen ist verboten.

Die Schließung des Geländes wird derzeit von ehrenamtlich tätigen Familien aus der Nachbarschaft übernommen. Seit der letzten Nachbarschaftsbeschwerde aus dem Jahr 2018 gab es keine erneute Beschwerde, daher hat sich derzeit die Situation mit der aktuellen Schließzeitenregelung beruhigt.

Eine Erweiterung der Schließzeiten kommt seitens der Verwaltung nicht in Betracht.

Montags bis freitags sowie samstags erstreckt sich die Öffnungszeit des Schulgeländes bereits bis 19.00 Uhr wie in der Bürgereingabe beantragt. Eine frühere Öffnung des Schulgeländes an Samstagen bereits um 8.00 Uhr (anstatt derzeit 10.00 Uhr) kann die Verwaltung unter Berücksichtigung der rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen nicht empfehlen. Die Verwaltung spricht sich dafür aus, die Öffnungszeiten an Samstagen von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr unverändert zu belassen.

An Sonn- und Feiertagen darf das Schulgelände für die Allgemeinheit aufgrund des Vergleichs zwischen der Stadt Bielefeld und den damaligen Klägern nicht geöffnet werden:

„[...] Sie verpflichtet sich, sämtliche Tore zum Schulhof und zum Ballspielfeld an Sonn- und Feiertagen **ganztagig geschlossen** zu halten sowie in der Zeit vom 1. April bis zum 15. Oktober allabendlich ab 20 Uhr. [...]“

Die Verwaltung empfiehlt deshalb, die aktuellen Öffnungszeiten des Schulgeländes der Grundschule am Waldschlösschen unverändert zu belassen.

BV Jöllenberg – 28.11.2019 – öffentlich – TOP 13.2 –
Drucksachennummer 9546/2014-2020

-.-.-

Zu Punkt 13.3 Beschlüsse aus dieser Sitzung - Bericht der Verwaltung zum Sachstand - Ampelkreuzung Bohlestraße/Jöllenberg Straße

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9779/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich berichtet, dass das Amt für Verkehr (Herr Hering) angeregt hat, dass im Januar eine interfraktionelle Gruppe einberufen werden sollte, die darüber berät, wie mit der Ampelkreuzung Bohlestraße/Jöllenberg Straße weiter vorgegangen werden soll.

Frau Brinkmann (SPD) fragt nach dem Ziel.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen versucht, sich in die Rolle von Herrn Hering zu versetzen. Wir alle kennen die Problematik mit Straßen.NRW, wo sich bis hin zum Einsatz des Dezernenten Moss nichts bewegt. Und Herr Hering bekommt einen Anruf vom Bezirksbürgermeister Jöllenberg mit der Aufforderung, etwas zu tun. Da würde auch Herr Hansen sagen, das Problem liegt an anderer Stelle. Gleichwohl will Herr Hering sich dem Thema nicht verschließen und hat angeboten, an einer Arbeitsgruppe teilzunehmen.

Frau Brinkmann erinnert an den Beschluss unter TOP 9 mit Verweis an den StEA. Mit dem Beschluss, der an den StEA geht, werden wir wahrscheinlich eine Antwort bekommen. Frau Brinkmann erachtet es als unnötig, jetzt eine Arbeitsgruppe dazu einzuberufen.

Herr Heinrich berichtet, dass ein Bezirksbürgermeistertreffen beim Oberbürgermeister stattgefunden hat. Da hat er das Problem angesprochen. Es wurde angeregt, mit Straßen.NRW ein persönliches Gespräch zu suchen.

Herr Heinrich hat mit Herrn Gorholt von Straßen.NRW gesprochen. Er hatte nicht den Eindruck, dass sich Herr Gorholt dem Problem widersetzt. Herr Gorholt hat ausgesagt, das sei das nächste Projekt, dass ihm zugewiesen wurde. Die Arbeitskapazität ist auch dort begrenzt.

Herr Heinrich wird dieses auch Frau Maaß zurück übermitteln.

Reinhard Heinrich
Bezirksbürgermeister

Andrea Strobel
Schriftführerin